

Impressionen aus Phuket, Thailand

Ein Jahr nach dem Tsunami – das Lächeln ist zurück

Thomas Vauthier, Rheinfeldern (Text und Bilder)

Der Tsunami vom 26. Dezember 2004 war eine der schlimmsten Naturkatastrophen der vergangenen Jahrzehnte. Rund 5400 Menschen hat die Flutwelle allein in Thailand das Leben gekostet, davon etwa die Hälfte ausländische Touristen. Nicht wenige hatten nach dem Tsunami den Tourismus in den betroffenen Gebieten bis auf weiteres abgeschrieben. Dies auch für Phuket, das von der Flut weit weniger stark heimgesucht worden war als das weiter nördlich gelegene Khao Lak. Fünf oder zehn Jahre werde die Erholung wohl dauern, hiess es. Doch die «Katastrophe nach der Katastrophe» blieb aus, die Touristen kehren zurück, ebenso zahlreich wie früher, und Anfang 2006 scheint die Region klar auf Erholungskurs zu sein. In Patong, am beliebtesten Party-Strand an der Westküste der grössten thailändischen Ferieninsel Phuket, pulsiert wieder das Leben, in den Strassen herrscht Trubel, am Strand reihen sich die Touristen aneinander, als wäre nie etwas gewesen. Einrichtungen, Liegestühle, Pflanzen – alles ist nagelneu, die Sonnenschirme prangen im einheitlichen Violett und mit dem Logo eines Exklusivponsors, einer thailändischen Grossbank. Die Wunden an der exponierten Strandpromenade sind weitgehend verheilt. Dabei hatte Patong die Wucht der Welle auf Phuket am stärksten zu spüren bekommen. Nur noch an wenigen Gebäuden laufen Bauarbeiten. Ob Wiederaufbau oder simples Facelift ist dabei nicht klar zu unterscheiden.

Thailand ist bekannt als das Land des Lächelns. In jedem Fall hatten wir «Langnasen» (Touristen aus dem Westen) den Eindruck, dass die Menschen unglaublich gastfreundlich, fröhlich und unkompliziert sind. Das sprichwörtliche Lächeln ist überall präsent und ist so etwas wie ein thailändisches Markenzeichen, welchem man auf Schritt und Tritt begegnet. Und hat man mal Verständigungsprobleme – ganz einfach zurücklächeln! Nicht unerwähnt bleiben darf die geniale Thai-Küche, die fraglos zu den besten Küchen der Welt zählt. Auf den lokalen Märkten



Ein perfektes Beispiel dafür, dass Thailand den Namen «das Land des Lächelns» wirklich verdient. Ungeköstelt, spontan und überall präsent reflektiert es die positive Lebenseinstellung der Menschen. Zur Nachahmung sehr zu empfehlen!

Oui, la Thaïlande porte à juste titre l'appellation de «pays du sourire». Sincère, spontané et omniprésent, le sourire reflète parfaitement la nature accueillante et chaleureuse des gens. Quelle différence par rapport à ce qu'on a l'habitude de rencontrer chez nous!

ist die Vielfalt des Angebots an Früchten, Gemüse, Fisch und Fleisch, Gewürzen und auch fertig zubereiteten Gerichten unbeschreiblich. Ob in der simplen Garküche am Strassenrand oder im Restaurant, jedes Gericht gerät zu einer fantastischen Symphonie von Zutaten und Gewürzen. Natürlich ist es von Vorteil, wenn man keine Angst vor scharfen Gerichten hat, aber Bananen können sich bei Mac Donalds oder Pizza Hut verpflegen. Viele Thailänder (und nicht nur Kinder) sind echte Schleckmäuler. Auch für sie halten die Marktstände ein reiches Angebot von Süssigkeiten bereit. Darum ist nicht anzunehmen, dass den Zahnärzten die Arbeit ausgeht, auch wenn einige von ihnen an prominenter Stelle an ihren Schaufenstern eher kosmetische Behandlungen anbieten, wie zum Beispiel Bleaching, White Fillings oder auch Implantate.



Vielleicht könnte dieser Kollege weiterhelfen? Immerhin prangt auf seinem Schild ein Implantat, und zwar nicht etwa ein lokales Erzeugnis, sondern jenes einer weltbekannten Firma. Dann sollte ja wohl kaum noch etwas schiefgehen können ...

Et si rien ne va plus, il est rassurant de savoir que cette clinique dentaire ne pose pas n'importe quels implants de fabrication locale, mais uniquement ceux d'une marque mondialement connue.



Der absolute Hammer: frisch gepresster Saft aus Zuckerrohr, in handliche Flaschen abgefüllt auch zum Weiternuckeln unterwegs. Konzentration an zu Säure vergärbaren Zuckerarten unbekannt ...

Véritable bombe de sucre: jus de canne à sucre fraîchement pressé, aussi à emporter dans des bouteilles en plastique. Pratique, non? La concentration de sucres fermentescibles n'est (mal)heureusement pas affichée ...



Ideen muss man haben! Ist diese mobile Bank (mit Schalter und Bancomat) wohl eine raffinierte Methode, Geldgeschäfte möglichst nahe an die Kunden (sprich Touristen) zu bringen oder einfach eine vorsorgliche Massnahme für den Fall eines nächsten Tsunami?

Il fallait y penser: succursale bancaire mobile (même si les roues sont bloquées par des barres de sécurité qui paraissent fort rudimentaires). Service de proximité pour les touristes (avec guichet normal et bancomat, s'il vous plaît!) ou mesure de précaution pour le cas d'un prochain tsunami?